

Kgl. Bad Elster

Eisen-, Mineral-, Moor- und Radumbad.

Ständig im Betrieb.

Badeschriften durch die Kgl. Bade-Direktion.

Anmeldung der noch nicht belieferten Kohlenbezugsgemeine.

Um einen Überblick zu erhalten, welche Mengen Briketts und Napfsteine (Torf) auf die von der Stadt für den Landablass ausgegebenen Hausbrandbezugsscheine noch nicht beliefert sind, haben die Kohlenhandlungen, Fuhrunternehmer und Haushaltungen bis spätestens zum 13. Juli 1918, mittags 1 Uhr, der städtischen Kohlenstelle, Rathaus 2 Treppen, Zimmer 23, schriftlich oder mündlich die nachstehende Anzeige zu erstaten: **Hente befinden sich noch in meinem Besitz:**

1. ... Stk. Hausbrandbezugsscheine über insges. ... Ztr. Briketts. mithin sind noch zu liefern
2. ... Stk. Hausbrandbezugsscheine über insges. ... Ztr. Napfsteine. Darauf sind abzüglich geliefert mithin sind noch zu liefern

Vor- und Zuname (Na.):
 Straße u. Hausnummer:
 Da von dieser Meldung die fünftägige Kohlenverjüngung der Stadt wesentlich abhängt, wird pünktliche und genaueste Angabe zur unbedingten Pflicht gemacht.
 Merseburg, den 8. Juli 1918. L. A. II. 1880/18.
 Der Magistrat.

Grundstück Merseburg,

wirtschaft, Bierdestill., Hof, 2 Straßenfronten, Torzufahrt, sofort zu verkaufen. Best. Gebäude bitte un... Grundstück in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zwecks Bibliothekanlage

werden zu kaufen gesucht **gut erhaltene Werke u. Schriften** (Haf, und philol. Autoren, insbesondere von Bürger, Gellert, Goethe, Hauff, Heine, Herder, G. L. u. Hoffmann, Jbren Kermer, S. v. Kleist, Körner, Lenau, Lessing, Kleuter, Volzger, Hansjakob Storm, Strindberg, Schiller, Büchner u. a.). Ferner Brechts Leben und Meyers Konvergenz. Offerten mit Preisangabe nebst Auflage u. Jahreszahl, sowie Preisforderung unter „Bibliothek“ an die Exp. d. Bl. einb.

Große freimill. Möbel- und Geräte-Auktion.

Mittwoch den 10. Juli d. J., von vormittags 11 Uhr an, findet auf dem Hofe des Rittergutes zu Lohau b. Döllnitz fortgesetzt der Verkauf folgender Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt und zwar: 1 Sofa mit Umbau (Eiche), 1 Eckschrank (Eiche), 1 Gehr-Ischranz (Eiche), 1 Gehr-Ischranz (Eiche), 1 Kommode m. Spiegel (Kirschbaum), 2 Schreckschiffe, 1 Waschtisch, 1 Nachtschiff mit Marmorplatte, 2 runde Tische, 4 andre Tische, 2 große Lehnstühle, 1 Lehnstuhl, 2 andre Lehnstühle, 10 Holzstühle, 6 große Gartenbänke, Wasch- u. Kleiderständer, 1 Korbett u. 1 Borstentisch, 2 Bettstellen m. Matratzen, 10 andre Bettstellen, 1 gr. Drehrolle, 1 gr. Waschwanne, 2 gr. Blechtische Badgerätschaften, große Kessale, mehrere Gemehre, 1 Anzahl Nähmaschine, 4 Kästen, 1 Parke-Wägel zum Einstampfen, 1 große Parke Wein-, Bier- u. Biergläser, sowie noch viel brauchbare Haus-, Küchen- u. Wirtschaftsgeräte.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber noch in gutem Zustande. Besichtigung ill. von vormittags 10 Uhr an gestattet.

Im Auftrage des Verkäufers: **Albert Franke, Auktionator.**

Obstverpachtung.

Die Äpfel der Gemeinde Spergau auf der Merseburg-Weißenheller Straße sollen **Donnerstag den 11. Juli, abends 8 Uhr,** im Elsterschen Gasthofe dabelst meistbietend verpachtet werden. Spergau, den 6. Juli 1918. Der Gemeindevorstand.

Die Hartobst-Nutzung

der Gemeinde Crenpau soll **Sonntag den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr,** verkauft werden. Crenpau, den 6. Juli 1918. Der Gemeindevorsteher.

Ein leichtes Pferd

best zu verkaufen **Merseburg, Gasthof gold. Bahn.**

Mitte der Stadt, bestehend aus Wohnhaus mit Seiten- u. Hintergebäuden, mit Gastwirtschaft, sofort zu verkaufen.

Grundstück in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

10 Abfahrferkel u. 2 hochtrag. Kühe

sind abzugeben **Rittergut Kriegsdorf (Kreis Merseburg).**

Heu,

große und kleine Posten, zu kaufen gesucht.

Beunaer Kohlenwerke, Ober-Beuna.

Eintägige 1- u. 2-spännige Fuhrer werden angenommen.

Albert Gautsch, Vorwerk 26.

Achtung!

Sohle für alte **wollene Strumpfabriken** Allo 155 M., für Sumpen m. Metalle höchste Preise.

Frau Irmisch, Johannstr. 16, p. 11te genau auf die Hausnummer zu achten.

Männliche u. weibliche Arbeiter

Stahlwerk Kunsch, Frankleben.

Mehrere Frauen

werden zum Reigen der Frühböden, Fenster usw. im Erweiterungsbau der Königlichen Regierung gesucht. Anmeldungen im Kgl. Neubauamt (Neubau), Merseburg, den 8. Juli 1918. Königl. Regierungsbaumeister.

Kammer - Lichtspiele!!!

Kleine Ritterstrasse 3 Fernruf 529.
 Nur noch heute Montag:
 „... Und führe uns nicht in Versuchung!“
 Schauspiel in 4 Akt nach dem bekannten Roman von Arth. Teuber. Und das vorzügliche Beiprogramm.

Ab Dienstag bis Donnerstag:
 „Die Fürstin von Monte Cabello!!!“
 Grosses dramatisches Lebensbild in 4 Akten. In der Hauptrolle die berühmte Tragödin Franziska Bertini.

„Am Hochzeitsabend!!!“
 Detektiv-Schauspiel in 4 Akten mit Erich Kaiser-Titz. Ausserdem ein erstklassiges Beiprogramm.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Cinophon-Theater

Große Ritterstrasse 1.
 Ab Dienstag bis Donnerstag
 großes Doppelprogramm:

Träume des Lebens.
 Erregendes Schauspiel in 5 Akten. In der Hauptrolle Sybil Smolowa. 2. Film der Sybil Smolowa-Serie 1918.

Das verlorene Paradies.
 Fesselndes Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle Erich Kaiser-Titz und Mady Christians.

Im Kampf um die Ehre.
 Spannendes Drama aus Offizierskreisen in 2 Akten.

Ein guter Rat.
 Lustspiel mit Hanne Brinkmann.

Von Dienstag den 9. d. Mts. ab

Arbeitspferde

(leichte und schwere)
 preiswert zum Verkauf

Neumarkt 42.

Von Mittwoch den 10. Juli ab steht bei mit ein Transport prima okristliche hochtragende und neumilchende

Kühe

preiswert zum Verkauf.
Ernst Heinrich, Viehhandlung, Schafstädt, Telefon 9.

Verkauf von Fohlen.

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am **Donnerstag den 11. Juli 1918, mittags 1 Uhr,** in Halle (Saale), Lutherstrasse - linke Seitenstrasse der Merseburgerstrasse - ein

Verkauf von 2jähr. holländ. Fohlen statt.

Die Abgabe erfolgt meistbietend gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich als solche durch orispolizeiliche Bescheinigungen ausweisen können.

Fußbodempfleagemittel.

Zur Behandlung von Fußböden aller Art, also von Linoleum, Parkett und gestrichenen Holzfußböden, sowie für ungestrichene Böden eignet sich das ganz vorzügliche konfuzenzlose, von Kliffen, Legarten, Eisenbahnstationen, sowie von vielen Arbeitern schon benutzte Fußbodempflegete und Staubbindemittel, welches ich Ihnen anzubieten habe. - Muster werden nicht verlangt. - Verlangen Sie Angebot.

Wilhelm Vellen, Halle a. S.
 Weinvertrieb für Provinz Sachsen und Thüringen.
!! Tüchtige Vertreter gesucht!!

Kaiser-Panorama

Kaiser-Wilhelmshalle (Sallesche Straße).
 Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 9 Uhr abends.
 Diese Woche

Konstantinopel.

Tivoli-Theater Merseburg.
 Direkt. Artur Schönt.
Dienstag den 9. Juli 1918, abends 8 1/2 Uhr:

Abfahrsabend von Ed. Baher.

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Donnerstag den 11. Juli 1918, abends 8 1/2 Uhr:

Der Kastelbinder.

Operette in 2 Akt. v. Franz Lehár.

Schaltwärter!

zur Bedienung der Umformer-Anlage im städtischen Elektrizitätswerk zu sofortigem Dienstantritt gesucht. Meldungen unter Angabe der Gehaltsforderung an Elekrische Überlandzentrale Saalfelds Bitterfeld, c. G. m. b. H., Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Gehalt für sofort in dauernde Beschäftigung eine fleißige und gewandte

Frau

zum Flicken von Säcken mit der Hand und der Maschine. **Neuhauer Mühle.**

Tüchtige zuverlässige Flaschenbierfahrer

sofort od. später gesucht. **Stadtbrauerei C. Berger.**

Mädchen oder Aufwartung

zur Anstalts bis 10. gesucht. **Schindlerstr. 3, 2. Etz.**

Gute Aufwartung

für vormittags 2-3 Stunden. **Kolental 2, 1. Etz.**

Aufwartung

täglich oder dreimal wöchentlich sofort gesucht. **Mulandstr. 18.**

Gute zuverlässige Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Eintritt sofort. **Frau Seutetus, Kloster 1.**

Mk. 100 Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir so nachweist, wer mir seit circa 8 Jahren fortgesetzt auf dem Bergberge in Frankleben meine Hühner wegsteht, daß ich ihn gerichtlich belangen lassen kann. **Paul Magdeburg, Schmiedestr.**

Stets eine Beilage.

**** Sommerernte 1918.** Man schreibt uns: Der Juni ist für unsere Gegend der Entenmonat für die Bienezüchter. Leider ist die Ernte trotz der schönen Hoffnungen, die die Imker noch vor 4 Wochen hatten, so fahrig ausgefallen, wie selten zuvor. Das gelinde Frühjahr begünstigte die Entwicklung der Bienen. Die Obstbäume entfalteten einen herrlichen Blütenreichtum. Da brach vom 19. bis 21. April das Unheil herein. Die legte sich der Schnee auf die Blütenfülle und brachte Tod unseren Bienen und Verderben den Obstbäumen. Massenhaft fanden die erkrankten Bienen im Schnee ein früheres Grab. Die Brut konnte nicht mehr belagert werden und wurde aus den Zellen geworfen. Ein Rückschlag in der Entwicklung trat ein, der selbst der Juni nicht wieder gutmachen konnte. Dazu brachten uns der Mai und Juni noch einige Nachfröhen, die so manches Sommerbäumlein für immer verdorren ließen. Schmelzende Wässer, später trauriger Dürre, die Bienen über uns trugen das ihre dazu bei, und jagten den Bienen, den Imkern aber die Freude an dem Verderben. Mit ihm wird aber gerade heuer noch manch anderer trauriger, der geschloffen hatte, doch wenigstens seine Sommerbienen nicht leer bleiben würde. Möge den Seiden-Imkern im Juli und August eine reiche Ernte beschieden sein.

**** Durch die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen** findet Donnerstags den 11. Juli, mittags 1 Uhr in Halle (Lutherstraße) ein Verkauf von 2jährigen polnischen Fohlen statt.

**** Ein Einbruchsverstoß** wurde in der Nacht zum Sonntag in einer herrlichen Gastwirtschaft verübt. Aus dem Geschäftszimmer wurden 13 Flaschen Wein, ca. 90 Eier, und verschiedene Epikuren. Der Diebstahl trifft den Besitzer umso schmerzlicher, da er die Eier als seine Wirtshausleitung am nächsten Tage an die Stadt abliefern wollte. Unter den Epikuren befand sich die gesamte Fleischportion für die Woche und die letzte Wurst vom Schlachten. Die Diebe haben unermittelt.

**** Auf die elektrische Fernbus-Verkehrs-Mischeln** ist am Sonntag früh von den Anlagen am Angerplatz ein geschossen worden. Die sofort angestellten Ermittlungen blieben erfolglos.

**** Freiwillich aus dem Leben scheidet** am Sonntag der Knabe Gustav Schick von hier, 81. Geburtstag 23. November. Angeblich langes und vorgeschrittenes Alter befähigender Mann erkrankt vor. Als Ursache wird ein unheilbares Magenleiden angegeben.

**** EinRETURNEN für Jugendbarn im Bezirk Merseburg** des Nordostbayerischen Turnvereins fand am Sonntag nachmittag auf dem Turnplatz des Männer-Turnvereins statt. Die Beteiligung war nicht so, wie die Turnleitung erwartet hatte. Es fehlten Erleichterungen und Unterstärkung, die recht gut hätten vertreten sein können. Teilnehmer hatten sich eingeschrieben aus Schlabach, Kößbach, Serrahn, Großschönau, Dehles-Schleichenitz und Merseburg. Um 2 Uhr nachmittags begannen die Wettkämpfe und lieferten teilweise gute Resultate. Die ersten 6 bis 10 Sekunden waren folgende: 1. Stufe (über 16 Jahre): Weibung ohne Brett (6,50 bis 10,50 Meter) 0,50 Meter, Schnelllauf 100 Meter (18 bis 14 Sekunden) 13 Sek., Kugelstoßen 5 Kilogramm (4,50 bis 9,50 Meter) 10,50 Meter; 2. Stufe (14 bis 16 Jahre): Weibung ohne Brett 12 bis 4 Meter, Schnelllauf 100 Meter, ohne Brett 10,50 Meter (18 bis 15 Sekunden) 70 Meter, Kugelstoßen ohne Brett 10,50 Meter, Schnelllauf 100 Meter, ohne Brett 10,50 Meter, Kugelstoßen ohne Brett 10,50 Meter, Schnelllauf 100 Meter, ohne Brett 10,50 Meter.

**** Die Besichtigung** der neuen Verordnungen zum Kartellgesetz, welche durch den Reichsausschuss für die Kartellgesetzgebung und die Landesbehörden zu erlassenden Ausführungsbestimmungen die nähere Ausgestaltung der Bewirtschaftung erfolgen, welche insbesondere den Umfang und die Einteilung der Ernte, die Abgrenzung des Bereichs der Selbstverwertung, die Festlegung der Nation der vorzuzugewendeten Quantitäten sowie die näheren Bestimmungen der Kommunalverbände und Vermittlungsstellen zu regeln haben wird. Der Verleih mit S a t t a r t o f f e n wird, wie im Vorjahre, durch eine besondere Verordnung des Bundesrats geregelt werden.

zu finden ist. Auch verfügt über die Operette über ein wunderbares, stimmungs- und humorvolles Textbuch. *** Verichtigung.** Infolge eines Druckerlebens fehlt im Bericht über den Lehrerehren bei den nachfolgenden Mitteilungen der Name des Lehrers E a c h e 1, was hiermit nachgeholt sei.

Die Kartellgesetzgebung im Wirtschaftsjahr 1918/19. Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 2. Juli 1918 dem Entwurf einer Verordnung über die Kartellgesetzgebung zugestimmt. Die neue Verordnung läßt die bisherige Verordnung über die Kartellgesetzgebung im Wirtschaftsjahr 1917/18 vom 28. Juni 1917 (Reichsgesetzblatt S. 569) mit einigen Änderungen in Geltung. Die Änderungen sind nicht grundsätzlicher Natur. Sie betreffen die Art, abgesehen von der zeitlichen Ausdehnung der Gültigkeit der Verordnung, auf eine Ausgestaltung der vermittlungsmäßigen Beziehungen zur Durchführung der Aufbringung der Kartell- und einige redaktionelle Verbesserungen. Der Vorstand des Kartellgesetzes, als der Kartellgesetzgeber des Reichstages sowie Vertreter der Berufs- und Überwachungsbehörden, der Kartellgesetzgebung und der beteiligten Kartellisten sind zu dem Kartellgesetzgeber worden und haben sich, von dem Kartellgesetzgeber, seit dem 1. August in Kraft. Die Bestimmungen der Verordnung über Kartellisten vom 16. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 713) sowie die weiteren Bestimmungen, welche durch den Reichsausschuss für die Kartellgesetzgebung und die Landesbehörden zu erlassenden Ausführungsbestimmungen die nähere Ausgestaltung der Bewirtschaftung erfolgen, welche insbesondere den Umfang und die Einteilung der Ernte, die Abgrenzung des Bereichs der Selbstverwertung, die Festlegung der Nation der vorzuzugewendeten Quantitäten sowie die näheren Bestimmungen der Kommunalverbände und Vermittlungsstellen zu regeln haben wird. Der Verleih mit S a t t a r t o f f e n wird, wie im Vorjahre, durch eine besondere Verordnung des Bundesrats geregelt werden.

Bisherige Ergebnisse bei Sammelarbeit im Bezirk des 4. Armeekorps.

Im Bereiche des 4. Armeekorps wurden bis 1. April 1918 durch den leitenden Kartellgesetzgeber in Magdeburg organisierten freiwilligen „Sammel- und Helferdienst“ als gesammelt gemeldet: Mühlenschiff 221.752 kg, Kaffeebohnen 1367 kg, Weizenkörner 1517 kg, Weizen 75.236 kg, Getreide und Getreidemehl 82.329 kg, Wildgämme und Lee-Grasplanzen 11.096 kg, Brennholz 81.570 kg, Papierabfälle 403.944 kg, Gummiballen 4847 kg, Korkabfälle 4548 kg, Krausekraut 1896 kg, Weizenabfälle 80.186 kg, Mehlreste 81.374 kg, Getreidemehlreste 13.173 kg, Getreidemehlreste 432.274 kg, Glasgegenstände 12.988 kg, Wollreste 59.093 kg, Holzreste 14.897 kg und ihrer zweckmäßigen Verwendung zugeführt.

Dieses erfreuliche Ergebnis ist in erster Linie der Tätigkeit der Schulen - Lehrern wie Schülern - zu danken, deren unermüdliche Fleißarbeit allein imstande ist, die in zahlreichen Sammelaktionen verteilten Mühlenschiff zusammenzubringen und die sonst nutzlos verfallenden Mühlenschiffplanzen für die menschliche und tierische Ernährung nutzbar zu machen.

Demselben gehört aber ebenso auch all den anderen freiwilligen Helfern und Helfern, die ihre Tätigkeit in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben.

Das Ergebnis gibt keinen Anlaß, die in der Meinung, es sei heute nicht mehr viel herauszuholen, der Organisationsarbeit fern geblieben waren, und läßt hoffen, daß zahlreiche neue Helfer sich den alten Helfern anschließen werden. Den fröhlichen, tatkräftigen Mitarbeitern und Förderern beim Sammel- und Helferdienst aber wird es ein neuer Ansporn für eifrige Arbeit sein.

Alle Haushaltungen werden im vorerwähnten Interesse dringend gebeten, mit größtem Nachdruck den Sammel- und Helferdienst durch Abgabe ihrer sortierten Abfälle zu unterstützen. Auskunft über die Adressen der Sammelorganisationen erteilt jederzeit: Kartellgesetzgeber Magdeburg, Abteilung W. G.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmitteltafel für die Dienstadt den 9. Juli.)

Für Haushaltungen.

Angabe. Schoten und Möhren werden seitens der Stadt in den meisten Lebensmittelgeschäften, die Schoten kosten 58 Pf. und Möhren 36 Pf. Das Hundfleisch: Bei Wobius (Fischer Keller) von nachmittags 2 bis 3 Uhr auf die Nr. 2401 bis 2500.

§ Wäfen, 8. Juli. Der Gezeite Walsamer Vert-hold wurde auf dem weltlichen Kriegsschauplatz mit dem Eiernern Kreuz 2 Masse angesetzt. Er ist ein Sohn der Witwe Vert-hold von hier.

Mücheln und Amgend.

8. Juli.

*** Abens, 7. Juli.** Die für die Zeit vom 4. bis 24. August in Abensburger Hof der Gräben-schleife bei Abens und der Schleife bei Tröbsdorf a. U. wird einwintern aufgehoben.

Wettermarkt.

R. 93. am 9. 7. Abends bis heiter und wolfig, mäßig warm, Regenhaft, vereinzelt auch Gewitter. 10. 7. Teilweise heiter, meist wolfig bis trüb, etwas wärmer. Regen, trübende Gewitter.

Bermischtes.

*** „Polnische Magistratskirchen.“** Um dem Kirchenmangel in Berlin zu begegnen, hat die Reichsstelle für Gemische und Dörf einen Teil der polnischen Kirchenerneuerung

angefordert, und nach Berlin verziehen lassen. Es hat gemeint dieses Vorgehen auch gegeben sein mag, eine Wirkung, die man nach den gemachten Erfahrungen leicht voraussetzen konnte, ist jedoch das „Berl. Kugelblatt“, dem die polnischen Kirchen, die nebenbei erwähnt, gegenüber der deutschen Kirchen an Qualität mangelhaft sind, zu 210 Mk. das Stück verkauft werden, während die einheimischen Kirchen nur 85 Pf. kosten dürfen, so sind mit einem Male alle Kirchen, die in Berlin erhältlich sind, „p o l n i s c h“ geworden. Mit dieser Maßnahme sind die Kirchen, die im ganzen Jahre an Berlin nicht so viel Kirchen ausgesetzt werden können, als jetzt mit einem Male zu den hohen Preisen in Berlin zum Verkauf stehen. Nach den Erfahrungen, die man mit den „polnischen“ Bomben und Gases gemacht hat, wäre es wohl angezeigt gewesen, bei der Verteilung der Kirchen etwas mehr Vorsicht walten zu lassen. Der Berliner Magistrat will nun in der nächsten Zeit die Namen dieser Kirchen, die in Berlin erhältlich sind, in die Liste der polnischen Kirchen aufnehmen, um sie zu verkaufen. Ob diese Maßnahme einen Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. Die Reichsstelle für Gemische und Dörf teilt mit, daß sie in Polen die Kirchen mit 140 Mk. das Stück aufkauft und mit 165 Mk. an den Berliner Magistrat weitergibt. Es besteht nämlich zwischen Grauzen- und Kleinbandel-Preis eine recht erhebliche Spanne.

*** Militärische Getreide- und Kartellgesetzrevisionen.** In vielen kreisständigen Landgemeinden fanden, wie vom Obersten gemeldet wird, in letzter Zeit auf Befehl des Kriegsausschusses militärische Revisionen von Brotgetreide und Kartellgesetz statt. Die gründliche Durchsicht aller Räumlichkeiten über alle 1144 Orte wurde durchgeführt. In einem mittelgroßen Dorfe requirierte das Militärkommando Getreidemengen, zu deren Forttransport zwei Lastautos erforderlich waren. Sehr erheblich sind auch die beschlagnahmten Kartellgemengen.

*** Zum Erwerbungsrecht in G e r n e 1, 2.** Die Direction der Reichs-Steuerverwaltung hat die Revision der noch verhängten Vergleiche trotz der mit aller Energie fortgesetzten Rettungsarbeiten noch nicht möglich war, über das Schicksal dieser vier Knappen ist man noch vollkommen im Unklaren. - Auf der Reichs-Steuerverwaltung sind die Vergleiche nicht mehr zu überlegen. Die Revisionen sind während ein anderer zwischen Sachverständigen und Steuerbehörden getrieben und abgeschlossen worden.

*** Wohnungsdruck** beim Reichsdienstgeordneten Kartellgesetz. Am heiligsten Tage brangen Einbrecher in der Eisenbergrasse 7 an Charloittenburg in die Wohnung des Reichsdienstgeordneten Kartellgesetz und stahlen Geldes und Gegenstände in hohen Werte. Der Angeordnete hatte am Sonntag seine Familie aufs Land gebracht. Als er Dienstag vormittag in seine Wohnung zurückkehrte, fand er Schreie und Schritte gemächlich erdröhen und teilweise geplündert. Wie festgestellt, muß der Einbruch am Montag mittag verübt worden sein.

Neueste Nachrichten.

Wichtige Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Berlin, 9. Juli. Durch die Reise Kahlmanns ins Große Hauptquartier ist die Anwesenheit des Reichsausschusses dort verlängert worden. Der Kanzler wollte bereits am Sonntag wieder in Berlin sein, was aber vorgezogen, da er Mitte dieser Woche nach Wien wollte. Dieser Plan ist nunmehr verworfen worden. Man glaubt versichern zu können, daß der Kanzler bis Ende dieser Woche im Großen Hauptquartier weilen wird.

Zu den Vorfällen in Moskau.

Kopenhagen, 8. Juli. (Birn-Telegr.) In Moskau haben in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Man war einem Quartier reichlich-litauischer Führer auf die Spur gekommen und hob das Quartier auf. In diesem Quartier wurden auch mehrere Angehörige der Entente vorgefunden. Die Kommissare der Entente-Regierung sind bemüht, den Verhafteten die Verhaftung anzuklären und haben hohe Belohnungen für den Anzeiger, der die Täter namhaft machen kann. In Moskau beschuldigt man allgemein Agenten der Entente als Mörder.

Finnland kämpft nicht mit. - Der Zar nicht ermordet.

Kopenhagen, 8. Juli. (Birn-Telegr.) Die wahrscheinlich von der Entente verbreitete Nachricht, daß sich Finnland Truppen zur Armanküste senden und die Entente bekämpfen wolle, bestätigt sich nicht. Ebenfalls ist es nicht zu, daß alle Engländer aus Finnland ausgewiesen sind. Die neuere Meldung, daß der Zar vor gegenständlicher Verhaftung ermordet sein soll, legt kein in Stockholm Sozialistenblatt ein entscheidendes Dementi entgegen.

Amerika als Geldgeber.

Berlin, 8. Juli. Die Vereinigten Staaten von Amerika sollen nach der „N. Y. Times“ neuen Kredit in Höhe von 100 Millionen Dollar gewährt haben, durch den sich die von der Union an die Alliierten gewährten Kredite auf 6882 Millionen erhöhen.

Zweifel an Kerenski's Gerechtigkeit.

Rotterdam, 8. Juli. (Birn-Telegr.) Das Gerücht, daß man in Paris die Gerechtigkeit Kerenski angezweifelt habe, wird im Lande vielfach bekräftigt. Anhänger Kerenski fordern, daß die Regierung festgestellt, ob sie ein Ministerium zum Dyer stellen will oder nicht.

Eine internationale Konferenz der Sozialdemokratie.

Zürich, 8. Juli. (Birn-Telegr.) Am Freitag trafen Kerenski und Branting in Paris zusammen und hatten mit Führern der demokratischen Kamergruppen eine längere Unterredung. Branting glaubt eine internationale Konferenz der Sozialdemokratie beabsichtigen zu können, da die ihm die Möglichkeit gegeben habe, daß diese Konferenz sich erst dreiwöchentlich abhalten werde.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk., durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einchl. Postgebühren; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delstraße 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf., im Restenteil 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 158

Dienstag den 9. Juli 1918

45. Jahrg.

Kampf deutscher Seeflieger mit englischen U-Booten.

Der deutsche Botschafter Graf Mirbach in Moskau ermordet.

Unflüchtig wird aus Berlin gemeldet:
Sonnabend vormittag erschienen zwei Herren den kaiserlichen Gesandten in Moskau an eine Unterredung, die ihnen vom Grafen Mirbach im Verein mit dem Legationsrat Niebler und einem im Zimmer anwesenden deutschen Offizier bewilligt wurde. Die beiden Unbekannten zogen Revolver und schossen auf den kaiserlichen Gesandten, wobei sie ihn leicht am Kopf verletzten. Ehe sie daran verhindert werden konnten, warfen sie hierauf ein paar Sandstranaten und ritten sich durch Sprünge an dem Fenster auf die Straße. Graf Mirbach, der schwer verletzt wurde, ist ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nur; darauf verständig. Die beiden anderen Herren blieben unverletzt. Sofort nach Bekanntwerden dieser Untat trafen die Kommissare für die auswärtigen Angelegenheiten Tschitscherin und Karzagan in der Gesandtschaft ein und sprachen dem Legationsrat Niebler die Ermahnung und das Verbot, der Ermittlung über den erstuntenen Vorfall aus.
Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Verbrecher zu entdecken und festzunehmen. Das bisherige Ergebnis der sofort angeordneten Untersuchung läßt die Vermutung zu, daß es sich um im Dienste der Entente stehende Agenten handelt. (W. T. B.)

Die Ermordung des Grafen Mirbach könnte verschiedene Ursachen haben. Sie könnte eine Tat der Volkshenke sein, blutige Arbeit der Rabatten oder das Flug eingeschaltete Verbrechen der Entente. Sie ist ohne Zweifel das Letzte. Genaß konnte man sich vorstellen, daß die russischen Parteien, die seit dem Hinterzucken stehen, und die darum danach trachten, die Regierung der Sowjets zu stürzen, bestrebt sind, dieser Regierung Unbequemlichkeiten zu bereiten. Es liegt aber doch zu fern, hieraus gleich zu folgern, daß die Rabatten, die doch immerhin einen gewissen Wert darauf legen, mit dem Grafen

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 8. Juli. (Großes Hauptquartier.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Artillerieinfanterie lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht beiderseits der Lys am La Bassée-Kanal und zu beiden Seiten der Somme zeitweilig große Stärke an. Neue Gefangenensätze. Große Verluste des Feindes bei Mierh und südlich der Lys identifizierten.
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Westlich von Chateau-Thierry lebte heftiger Feuerkampf an. Vorstöße des Feindes gegen den Elmon-Wald und südwestlich dorthin wurden abgewiesen.
Leutnant Willif errang seinen 22. Luftsieg.
Erster Generalquartiermeister Lubendorf. (W. T. B.)

Der Deutsche Admiralfstab meldet:

Berlin, 8. Juli. (Militär.)
Ausere U-Boote verlor in der Nacht zum Samstag 3 Zähler von rund 16 000 Brutto-Register-Tonnen.
Der Chef des Admiralfstabes der Marine.
Zwei englische U-Boote durch Seezangen schwer beschädigt.
Berlin, 8. Juli. Am 6. Juli nachmittags haben zwei Staffeln des See-Flieger des Marinekorps unter der Führung von Oberleutnant Dr. Christianen und Leutnant H. Weg vor der Zungenmündung die englischen U-Boote „C. 25“ und „E. 51“ durch Bombenwurf und Maschinengewehrfeuer schwer beschädigt. Feindliche Verhältnisse verhindern, die beiden U-Boote einzuschleppen. „C. 25“ wurde zuletzt in sinkendem Zustande beobachtet.
Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Ein 16000 Tonnen-Dampfer versenkt.

Washington, 8. Juli. (Sechsnachricht.)
Nach einer Mitteilung teilt das amerikanische Marine-departement mit, daß der Transportdampfer „Cincinnati“ (früher „Cincinnati“) der Hamburg-America-Linie, 16339 Br.-Reg.-Tonn. Montag nacht auf der Seemeile im Sperrgebiet versenkt wurde. Sechs Mann der Besatzung wurden vermisst. Restliche wurden nicht am Bord. Der Dampfer hielt sich noch bis Dienstag über Wasser. Es wurde kein U-Boot gesehen. (W. T. B.)

Steigende Schiffsräumnot unserer Feinde.

Berlin, 8. Juli. Die Schiffsräumnot zwingt unsere Feinde zu merkwürdigen Abhilfsmitteln. Längst bekannt ist es schon, daß allen Sülzen, die ausgediente nur als schwimmende Speicher denge Seegeschiffe eingesetzt werden, für die Schiffsart erneut in Dienst einen Geleitgen an, in den sich einige abgeleitete Dünenschiffe als Frachtfahrer befinden. Ein Kriegsschiff ist das unwirtschaftlichste Handelschiff, das man sich denken kann. Seine Maschinenanlagen und Ausrüstungen sind ungenügend für diesen Dienst. Auch unter Voransetzung vornehmener Umbauten zum Unterbringen von Ladung wird aus einem Kriegsschiff kein vorteilhaftes Handelschiff. Wenn unsere Feinde trotzdem ehemalige Kriegsschiffe zum Frachtfahrer heranzuziehen haben, so beleuchtet die Tatsache die Wirtna des U-Boofkrieges.

Italien wird nervös.

Wajel, 8. Juli. (Ritrat-Telegramm.)
Überläufer aus Italien erzählen, daß dort wieder von einer neuen österreichischen Offensive die Rede ist. Die Rede geht nicht nur mehr in ihr altes Bett zurück. Doch nimmt man an, daß der neue österreichische Vorstoß nicht hier, sondern an einer anderen Front erfolgt. Die Nervosität Italiens wird durch derartige Gerüchte, die überall Glauben finden, wieder gesteigert.

Scharfe Kritik an Lloyd George.

Berlin, 8. Juli. Die letzten Äußerungen Lloyd Georges fanden in der amerikanischen Presse eine sehr scharfe Kritik, wie ihr noch kein anderer Politiker während des Krieges angeeignet war. Seine Programmschwäche wird als jämmerlich bezeichnet, und es wird festgestellt, daß der amerikanische Standpunkt sich dem Lloyd Georges weitestgehend unterbezieht.
(Mussie Nachrichten siehe auch Beilage.)

Deutschland und Rußland tragen mit, vielleicht hoffte man sogar auf einen Abbruch der Beziehungen. Die Entente wird sich irren. Die Ermordung des deutschen Gesandtes wird im Gegenteil der Sowjet-Regierung gezeigt haben, wessen sie sich von England zu vergeblich erwarten hat und wie sehr sie der Förderung durch zwar nicht sentimentale, aber doch nachsichtige interessierte Freunde bedarf.

Die Mörder des Grafen Mirbach Sozialrevolutionäre.
Zur Ermordung des Grafen Mirbach erfahren wir noch folgendes Nähere: Um sicher in die Gesandtschaft des Grafen Mirbach selbst zu gelangen, ließen sie sich von Verhafteten auf Grund eines Ausweises, den sie sich von Verhafteten genügt hatten, als Beauftragte der Kommission zum Kampf gegen die Gegenrevolution anzuweisen und brachten den Prokurator eines anarischen Offiziers Graf Robert Mirbach zur Sprache. Es ist dies ein dem ermordeten Gesandten persönlich unbekanntes Mitglied eines emigrierten anarischen Kreises der Familie. Sie hatten sogar die Aften des Prozeßes bei sich. Erst nach einiger Zeit zogen beide die Revolver und schossen auf den Grafen Mirbach, wie auf den Legationsrat Niebler und den Leutnant Willif. Sofort nach Abgabe der Schüsse sprangen sie aus dem Fenster des zu ebener Erde liegenden Zimmers und waren im Sprünge nach Sandstranaten nach dem bereits verwundenen Gesandten. Andere Mitglieder der Gesandtschaft wurden nicht verletzt. Die Verbrecher entkamen in einem bereitstehenden Automobil, auf das die überwachende Wache herabstiegen.

Nachdem Tschitscherin und Karzagan gleich auf die Nachricht von dem Mord auf der Gesandtschaft ihr ieltes Bewußtsein durch das Verbrechen, das sich nicht so leicht gegen Deutschland als gegen die Bolschewiki richtete, ausgesprochen hatten, sprachen über Zimmer später Lenin und Swerlow, der Präsident des General-Exekutiv-Komitees vor. Sie gaben die gleiche Erklärung ab und versicherten, daß für die Verhaftung der Verbrecher alles nur Menschennögliche getan werden würde. Es ist seither festgestellt worden, daß die Mörder sich in das Quartier einer Gruppe der linken Sozialrevolutionäre geflüchtet hatten. Das Haus ist von Truppen umstellt worden. Die Führer der linken Sozialrevolutionäre Kamfow und Stribanowa haben sich bisher im Großen Theater wo alle Mitglieder des Sowjetkongresses versammelt sind, nicht eingefunden. Es ist so wie sicher, daß der Mord das Signal zu einem Aufstand gegen die Herrschaft der Bolschewiki sein sollte. An dieser gegenrevolutionären Bewegung scheitert ein Teil der linken Sozialrevolutionäre zusammen mit den rechten Sozialrevolutionären Sabintow und seinen Entente-Agenten beteiligt zu sein. Sabintow ist Leiter der Entente-Agenten in Moskau und hat Verbindung mit den Tscheko-Sowjaten unter den Menschewiki. Er war früher Kriegsminister unter Kerenski und die vor ungefähr 4 Wochen in Moskau erfolgte Verhaftung einer erheblichen Anzahl von Anhängern und Agenten hat offenbar seine Organisation noch nicht genügend geschwächt. Die Mitglieder der Partei der linkssozialrevolutionäre auch der Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution angehören, dürfen einer fälligen Verantwortung für die schändliche Tat tragen aber Sabintow, der sich zuerst verhaftet hält, und seine Geliebter.

Die kaiserliche deutsche Regierung hat ihre Erwartung einer nachdrücklichen Verfolgung der Verbrecher und ihrer Hintermänner der Sowjet-Regierung auf das bestimmteste zum Ausdruck gebracht. (W. T. B.)

Streikentwürfe in Moskau.

Moskau, 7. Juli, nachmittags. Die linken Sozialrevolutionäre haben sich zum Mord des kaiserlichen Gesandten in Moskau. Ihre im Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet. In der Stadt sind Kampfe der Gegenrevolutionäre gegen die Volkshenke an verschiedenen Stellen entbrannt, die bisher von den Vertretern der Volkshenke zu verlassen scheinen. Die Mitglieder der Gesandtschaft und sonstigen Vertreter deutscher Behörden sind unversehrt. (W. T. B.)

Der Weltkrieg.

Der Kriegsrat der Alliierten.
Eine amtliche Staats-Meldung besagt, Der Oberste Kriegsrat hat seine siebenbe Tzanna in Versailles abgehalten. Er sprach der italienischen Armee und dem italienischen Volk seine aufrichtigen Glückwünsche aus zu dem bewundernswürdigen Siege über die österreichisch-ungarische Armee und ist der Überzeugung, daß dieser in einer entscheidenden Wendung des Krieges davongetragene Sieg



Wiederholungsdruck des Bildes ist nicht zulässig. Die Reproduktion des Bildes ist nur zum Zweck der Darstellung des Originalbildes zulässig.